

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am Montag, 02.03.2026, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Lars Kühne
Ausschussmitglieder:	Norbert Ahlers Uwe Brennecke Jürgen Bruns Sigrid Busch Anja Ender Anke Kück Alfred Müller
stellv. Ausschussmitglieder:	Stefan Schäfer (Stimmrecht von Herrn Kruse)
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers Dominik Helms (ab TOP 4) Regina Mattern-Karth
Bürgermeister: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner Denise Dänekas Monika Kjeldgaard Sören Krieghoff Jens Neumann Michael Tietz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 27.01.2026
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
- 5.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2026
Vorlage: 059/2026
- 5.2 Sachspende der Dirk Rossmann GmbH für die Grundschule Osterstraße
Vorlage: 055/2026
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 8 Zur Kenntnisnahme

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Kühne eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 **Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Kühne stellt die Tagesordnung fest. Er weist darauf hin, dass kurzfristig noch zwei Änderungsanträge zum Haushalt eingegangen sind.

3 **Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 27.01.2026**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 27.01.2026 wird einstimmig genehmigt.

4 **Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde gibt es einige Fragen zu dem Baugebiet Logenkamp.

Zunächst möchte eine Einwohnerin wissen, ob es bereits Bedarfs- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu dem Baugebiet Logenkamp, insbesondere im Hinblick auf den demografischen Wandel, gibt. Diesbezüglich verweist Bürgermeister Wagner auf die Beratungen im Planungsausschuss; sollten weitere Fragen bestehen, steht er gerne zur Verfügung.

Ein Einwohner erkundigt sich nach der Höhe des Grundstückspreises sowie der Anzahl der Kaufinteressenten. Bürgermeister Wagner erklärt, dass der Grundstückspreis noch nicht festgelegt wurde, da die Kosten, insbesondere für die Erschließung, noch nicht hinlänglich bekannt seien. Zum aktuellen Zeitpunkt seien ca. 70 Anfragen von Kaufinteressenten zu verzeichnen. Aussagen zu dem von der Stadt Varel gezahlten Kaufpreis für die Flächen unterliegen der Vertraulichkeit. Weiter möchte eine Einwohnerin wissen, wie hoch das finanzielle Risiko für den Haushalt der Stadt Varel ausfällt, wenn nicht alle Grundstücke in dem neuen Baugebiet verkauft werden. Bürgermeister Wagner äußert sich aufgrund der vielen Anfragen optimistisch zu dem Verkauf der Grundstücke. In Nachbarkommunen, wie beispielsweise in Schortens, sei ebenfalls ein hoher Absatz in Bezug auf Grundstücke in einem neuen Baugebiet zu verzeichnen. Darüber hinaus geht Bürgermeister Wagner davon aus, dass entsprechende Beschlüsse gefasst werden, die mindestens eine schwarze Null erzielen lassen, eher sogar positive Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Varel haben werden.

Auf die Frage zu den Kosten für den Ausbau des Riesweges in Richtung Airbus antwortet Bürgermeister Wagner, dass ihm nicht bekannt sei, dass der Riesweg ausgebaut werden müsste.

Eine Einwohnerin thematisiert das Angebot eines Investors für das Baugebiet Achter de Gast, welcher das vollständige Risiko für die Erschließung übernehmen

würde. Bürgermeister Wagner erklärt, dass das Angebot an den Planungsausschuss weitergegeben und mit dem Investor gesprochen werde. Die Rahmenbedingungen seien jedoch vor Kurzem verändert worden. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die fortgeschrittenen Planungen für das Baugebiet Logenkamp und die dazu gefassten Beschlüsse des Rates.

Darüber hinaus sagt Bürgermeister Wagner auf Nachfrage einer Einwohnerin zu, eine schriftliche Antwort auf die Anfrage von Ausschussmitglied Busch zu dem Kostenrisiko des Baugebiets Logenkamp geben zu wollen. Auch auf eine weitere, erst kürzlich eingereichte, schriftliche Anfrage eines Einwohners werde eine Antwort folgen.

Hinsichtlich der weiteren Fragestellungen, insbesondere in Bezug auf die Bodenbeschaffenheit der Grundstücke, lädt Bürgermeister Wagner ein, die vorhandenen Gutachten gemeinsam anzusehen, um mögliche Missverständnisse auszuräumen. Darüber hinaus verweist Ausschussvorsitzender Kühne bei diesen eher technischen Fragen auf den zuständigen Bau- bzw. Planungsausschuss.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel

5.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2026

Vorlage: 059/2026

Als Anlagen werden der Entwurf der Haushaltssatzung sowie jeweils eine aktualisierte Fassung des Haushaltsplans, bestehend aus Ergebnis- und Finanzhaushalt und dem Investitionsprogramm sowie der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2026 vorgelegt.

In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am 27.01.2026 wurde ein erster Entwurf des Haushalts für das Haushaltsjahr 2026 vorgestellt.

Zur Vorbereitung des abschließenden Haushaltsentwurfs hat die Verwaltung auf Einladung mit allen im Rat der Stadt Varel vertretenen Fraktionen und Gruppen Haushaltsberatungen geführt. Diese konnten in der laufenden Woche abgeschlossen werden.

Die Änderungen zum 1. Entwurf sind den dieser Vorlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

Zum Haushalt im Einzelnen:

Der aktuelle Entwurf des Haushalts 2026 schließt mit folgenden Eckdaten:

Ergebnishaushalt

Ordentliche Erträge	59.686.700 €
Ordentliche Aufwendungen	65.854.500 €
Ordentliches Ergebnis	-6.167.800 €
Außerordentliche Erträge	0 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €
Außerordentliches Ergebnis	0 €
Gesamtergebnis	-6.167.800 €

Finanzhaushalt

Einzahlungen aus lfd. Verw.-tätigkeit	57.810.100 €
Auszahlungen aus lfd. Verw.-tätigkeit	61.205.400 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-3.395.300 €

Einzahlungen für Investitionstätigkeit	1.797.500 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	10.903.700 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-9.106.200 €

Kreditaufnahme für Investitionen	9.106.200 €
Tilgung von Investitionskrediten	632.400 €

Neuverschuldung **8.473.800 €**

Zu den einzelnen Erträgen und Aufwendungen bzw. Einzahlungen und Auszahlungen wird auf den anliegenden Haushaltsentwurf verwiesen.

Der Fehlbetrag im Ergebnishaushalt i. H. v. 6.167.800 € kann noch mit der zum 31.12.2025 vorhandenen Überschussrücklage verrechnet werden. Insofern gilt der Haushalt gemäß § 110 Abs. 5 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) als ausgeglichen.

Ohne nachhaltige Konsolidierungsschritte wird jedoch spätestens der zu erwartende Fehlbetrag des Haushaltsjahres 2028 nicht mehr auszugleichen und in der Folge ein Haushaltssicherungskonzept zu beschließen sein. Insofern sind kurzfristig weitere Maßnahmen zu definieren, mit denen zumindest eine Annäherung an den Haushaltsausgleich erreicht werden kann.

Finanzhaushalt

Im vorliegenden Haushaltsentwurf sind für das Haushaltsjahr 2026 Investitionen in Höhe von insgesamt 10.903.700 € vorgesehen. Zu den einzelnen Maßnahmen wird auf das beigefügte Investitionsprogramm verwiesen.

Da es aufgrund der Fehlbeträge im Ergebnishaushalt nicht gelingt, eine „freie Finanzspitze“ zur Finanzierung der Investitionen zu erwirtschaften, lassen sich diese in der Konsequenz nur über eine steigende Verschuldung realisieren, wie aus der nachfolgenden Übersicht hervorgeht:

Entwicklung der Verschuldung	HH 2026	Fin.-pl. 2027	Fin.-pl. 2028	Fin.-pl. 2029
Schuldenstand zum 01.01. d. Jahres	12.368.623	26.993.023	35.682.823	48.044.823
+ Netto-Neuverschuldung	14.624.400	8.689.800	12.362.000	2.482.000
= Schuldenstand zum 31.12. des Jahres *)	26.993.023	35.682.823	48.044.823	50.526.823

Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2025 von 501,83 € liegt die Stadt Varel noch deutlich unterhalb des Landesdurchschnitts der entsprechenden Gemeindegrößenklasse (1.156 €, Stand 2024).

Die unzureichende Finanzausstattung der kommunalen Ebene insbesondere im Bereich der Kindertagesstätten setzt sich mit der Einführung der Ganztagschule auch in diesem Bereich eklatant fort. Land und Bund delegieren die finanziellen Lasten für Schulerweiterungen, zusätzliche Mensen, Freizeit- und Betreuungsangebote sowie zusätzliche Fachkräfte vorrangig auf die Städte und Gemeinden. Deren Finanzausstattung reicht jedoch nicht ansatzweise aus, um diese zusätzlichen Belastungen zu tragen. So beträgt der Zuschussbedarf der Stadt Varel zu den Kosten der Kindertagesstätten rund 10 Mio. € p. a., hinzu kommen jetzt rund 500-600 T € pro Jahr zur Finanzierung der Investitionen und laufenden Aufwendungen im Bereich der Ganztagschule. Angesichts dieser Dimensionen, bedarf es ungeachtet eigener Konsolidierungsverpflichtungen dringend einer strukturellen Entlastung der Kommunen durch Bund und Land, um deren finanzielle Handlungsfähigkeit zu erhalten.

Bürgermeister Wagner bedankt sich bei den Fraktionen und Gruppen für die sehr strukturierten Haushaltsberatungen und ist der Meinung, mit dem Haushaltsplan eine gute Grundlage für das Haushaltsjahr 2026 zu haben. Der Fehlbetrag könne aufgrund der guten Haushaltsplanungen der vergangenen Jahre derzeit noch ausgeglichen werden, so Wagner.

Kämmerer Neumann stellt den Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2026 anhand beiliegender Präsentation vor.

Ausschussmitglied Bruns bedankt sich bei der Verwaltung für den nachvollziehbaren Haushaltsentwurf. Er ist froh über die vorsichtigen Planungen der letzten Haushaltsjahre, sodass für die Haushaltsjahre 2026 und 2027 noch mit genehmigungsfähigen Haushalten gerechnet werden kann. Darüber hinaus beinhalte der Haushalt für das Haushaltsjahr 2026 laut Ausschussmitglied Bruns lediglich die Gelder, die tatsächlich benötigt werden, wie z. B. im Bereich der Kindertagesstätten und der Ganztagschulen.

Ausschussmitglied Busch schließt sich der Meinung von Ausschussmitglied Bruns an. Positiv sei, dass es sich nicht um ein hausgemachtes strukturelles Defizit handle und weiterhin Verantwortung für die Daseinsvorsorge übernommen werde. Darüber hinaus kündigt Ausschussmitglied Busch an, das aus ihrer Sicht bestehende Finanzrisiko hinsichtlich des Baugebietes Logenkamp weiterhin kritisch zu begleiten.

Ausschussmitglied Ahlers erklärt, dass die Fraktion Bündnis 90/Grüne dem Haushalt zustimmen wird und stellt seine Sichtweise hierzu sehr ausführlich dar. Dabei thematisiert er die aus seiner Sicht längst überfälligen und notwendigen Gespräche zu den Haushaltskonsolidierungen. Der Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2026 beinhalte weder den Neubau zweier Feuerwehrehäuser, noch den Neubau des Hallenbades, welche noch bevorstehen. Zudem seien die Daseinsvorsorgemaßnahmen notwendig, auch wenn die Betriebsausgaben stetig wachsen, so Ahlers. Das Missverhältnis zwischen den Ein- und Auszahlungen werde immer größer und aus Sicht von Ausschussmitglied Ahlers vermitteln Nachzahlungen aus der Gewerbesteuer eine falsche Sicherheit. Darüber hinaus ist er der Meinung, dass immer mehr kommunale Aufgaben durch ehrenamtliches Engagement erledigt werden. Der Bedarf wachse stetig und diese Leistungen finden sich in keinen Berechnungen wieder, so Ahlers.

Ausschussmitglied Müller teilt die positive Stimmung in Bezug auf den Haushalt nicht. Er ist der Meinung, dass dieser nur durch die Nachzahlungen aus der Gewerbesteuer entsprechend ausfällt. Es gibt aus seiner Sicht einige Kritikpunkte, wie

beispielsweise die immer größer werdende Verwaltung sowie die Folgekosten, die sich aus Großprojekten ergeben. Es müsse sehr schnell mit den Haushaltskonsolidierungen begonnen werden, so Müller.

Ratsmitglied Mattern-Karth erklärt ebenfalls, dass die Fraktion Bündnis 90/Grüne dem Haushalt im Ganzen zustimme, wenngleich sie das Baugebiet Logenkamp ablehne. Ihr sei jedoch nicht klar, weshalb Ausschussmitglied Busch das Baugebiet ebenfalls kritisch betrachte, obwohl sie diesem aus ihrer Sicht zugestimmt habe.

Ausschussmitglied Busch entgegnet, sie habe lediglich dem Aufstellungsbeschluss zugestimmt und bewerte die Situation bei neuen Erkenntnissen immer wieder neu, weshalb sie das Vorhaben nun kritisch betrachte.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der eingereichten Änderungsanträge zum Haushalt der Fraktion Zukunft Varel sowie der SPD/CDU-Gruppe wurde einstimmig von den Ausschussmitgliedern beschlossen, die Anträge im nächsten Verwaltungsausschuss, der am 05.03.2026 terminiert ist, zu beraten. Die Anträge sind als Anlagen diesem Protokoll beigefügt.

Beschluss:

Die Haushaltssatzung der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2026 sowie das Investitionsprogramm werden in der vorliegenden Fassung beschlossen. Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung wird zur Kenntnis genommen.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 8 Nein: 1

5.2 Sachspende der Dirk Rossmann GmbH für die Grundschule Osterstraße Vorlage: 055/2026

Die Stadt Varel hat erfolgreich an der landesweiten Initiative „Rossmann spendet Licht“ teilgenommen. Ziel dieser Initiative ist es, niedersächsische Bildungseinrichtungen durch moderne LED-Technik energetisch aufzuwerten, die Lernbedingungen durch bessere Lichtqualität zu optimieren und einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Im Rahmen dieser Aktion finanziert die Dirk Rossmann GmbH aus Burgwedel der Grundschule Osterstraße hocheffiziente LED-Beleuchtungssysteme inklusive Sensorik (Bewegungsmelder). Diese Sachspende umfasst die Bereitstellung des Materials mit einem Schätzwert von 72.775,12 €. Die Installation ist für die kommenden Sommerferien geplant.

§ 111 Abs. 7 NKomVG erlaubt es den Kommunen, Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen anzunehmen. Die Einwerbung und die Entgegennahme des Angebots einer Zuwendung obliegt dem Bürgermeister. Über die Annahme oder Vermittlung entscheidet der Rat.

Im Wege der Verfahrensvereinfachung gelten für die Stadt Varel durch Ratsbeschluss vom 30.09.2010 folgende Wertgrenzen:

bis 100,00 € Entscheidung durch den Bürgermeister

über 100,00 € bis höchstens 2.000,00 € Entscheidung durch den Verwaltungsausschuss

über 2.000,00 € Entscheidung durch den Rat.

Leistet ein Spender in einem Haushaltsjahr mehrere Zuwendungen, deren Gesamtwert die Wertgrenzen überschreiten, entscheidet das dann zuständige Organ über die Annahme.

Die Entscheidung über die Annahme der oben genannten Spenden fällt somit in die Zuständigkeit des Rates.

Beschluss:

Der Annahme einer Sachspende der Dirk Rossmann GmbH, 30938 Burgwedel, mit einem kalkulatorischen Schätzwert von 72.775,12 € zugunsten der Grundschule Osterstraße wird zugestimmt.

Einstimmiger Beschluss

**6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt**

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

Keine Anträge und Anfragen.

8 Zur Kenntnisnahme

Zur Beglaubigung:

gez. Lars Kühne
(Vorsitzende/r)

gez. Denise Dänekas
(Protokollführer/in)